



Der Traum vom Strand

Im März war Spatenstich für das neue Dreisam-Ufercafé, im Juni will man dort bereits WM-Spiele zeigen. Doch dieses Café ist nicht nur Biergarten, sondern auch ein Vorzeigeprojekt für Stadtentwicklung.

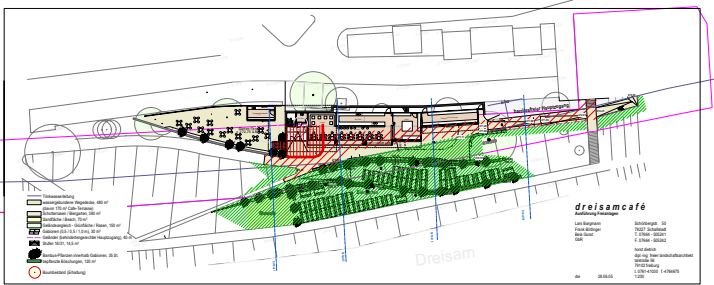
Text: Jürgen Reuß

Ist das nicht verrückt? Da werden irgendwo an der Dreisam ein Paar Säcke Sand umgeschüttet, und die wichtigsten Repräsentanten der Stadt sind völlig aus dem Häuschen. „Eine Utopie wird nun Realität“, schwärmt Freiburgs oberster Baugenehmiger Matthias Schmela. „Hier wird die ganze Lebensqualität deutlich, die Freiburg so einzigartig macht“, stimmt Badens oberster Brauherr Dr. Friedrich Georg Hoepfner ein. Selbst der Initiator des Ganzen, der Journalist und Handballtrainer Lars Bargmann, reibt sich ungläubig die Augen: „Es grenzt an ein Wunder.“

Äh, Wunder? Geht es nicht schlicht um die Eröffnung eines neuen Gastronomiebetriebs, der am Ufer der Dreisam liegt und deswegen Dreisam-Ufercafé heißen wird? Tja, oberflächlich betrachtet schon. Die reinen Fakten lauten so: Zwischen Kaiser-

und Kronenbrücke wird auf ca. 750 Quadratmetern ein Café mit Biergarten und aufgeschüttetem Sandstrand, einem sogenannten Beach, errichtet, das Platz für rund 500 Gäste haben soll. Aber wen interessieren schon Fakten. Reine Fakten wären herausgekommen, wenn Bargmann vor vier Jahren mit seiner Vision, aus einer Wiese zwischen zwei stark befahrenen Ringstraßen eine Oase zu machen, in der Bier und Cocktails fließen, zum Arzt gegangen wäre. Ist er aber nicht. Er ging zu Baubürgermeister Schmela und fand in ihm einen der wichtigsten Unterstützer. Aus der Vision wurde ein handfestes Projekt für Bagger und Bauarbeiter. Eine Baustelle die man besichtigen kann.

Und trotzdem, ein bisschen Traum ist geblieben. Das Dreisam-Ufercafé ist für die Beteiligten mehr als nur eine moderne „mo-



Neuordnung des Dreisamufers mit den Mitteln der Gastronomie: Aus der stadtnahen Erholungsbrache zu Füßen der Kaiserbrücke wird bald ein Café mit ausgedehntem Biergarten.

„dulare Gastronomie“ mit Solarkraftwerk. Es hat schon jetzt mehr Beinamen als die Protagonisten eines Heldenepos. Bargmanns „wunderbares Bauprojekt“ ist: der erste barrierefrei Biergarten Freiburgs, Brückenschlag von der Innenstadt in die angrenzende Wiehre, Start- und Endpunkt eines pädagogisch wertvollen Wasserpfades, Meeting-Point für Freiburg-Touristen, Sonn- und Feiertags-Mensa für Studenten, herrlicher Beach, revolutionäres Projekt voller Tollkühnheit, Entwicklungsschub für die südliche Kaiser-Joseph-Straße, neuer Erlebnisraum, Anlaufstelle für Bus-touristen – kurz: *das* Freiburger Vorzeigebjekt.

Bei all der Euphorie gerät leicht aus dem Bickfeld, was da auch gefeiert wird, nämlich der soziale Umstrukturierungsprozess, der ein wenig gepflegtes Gelände in bevorzugter Lage einer höherwertigen Nutzung zuführt. Man nennt das auch Gentrifizierung. Schon immer war dieser „populärste Dreisamabschnitt“ (Bargmann) Treffpunkt für alle möglichen Erholungssuchende. Sei es für ein Püschchen vom Stadtbummel oder als Mensaersatz für Studenten, versorgt mit Billigpizza vom Laubfrosch oder Schnaps, Snacks und Zeitungen vom Kiosk an der Kronenbrücke. Prägende Dauergäste waren Punks, Hunde und Menschen, die den letzten Halt an der Platiktüte in der einen und dem Kümmerling in der anderen Hand gesucht haben. Die werden dort aus dem Stadtbild verschwinden. Die Studenten bleiben natürlich. Sie sind immer die Speerspitze der Gentrifizierung. Und deren Nutznießer. Statt vor Augen zu haben, wie das sein könnte, wenn man vom Langzeitstudium in die Perspektivlosigkeit ableitet, können sie sich nun auf neue Studijobs und einen gemütlichen Platz für den internationalen Stammtisch freuen.

Klar, dass Clemens Metz, der Geschäftsführer des Studentenwerks, diese Entwicklung positiv beurteilt: „Wir freuen uns sehr, dass wir quasi vor der Haustür ein solch innovatives Projekt haben und eine für beide Seiten attraktive Kooperation eingegangen sind.“ Es ist das erste Mal, dass das Studentenwerk mit einem gastronomischen Betrieb kooperiert. Warum auch nicht. Selten gibt es Projekte, bei den sich alle Vertreter der Bürgerschaft, sei es im Rathaus, beim Wirtschaft- und Tourismusverband oder in der Uni, so einig sind. Und was sagt Visionär Bargman dazu? „Wir sind uns unserer Verantwortung an dieser Stelle bewusst.“ Na dann ist ja alles in Ordnung.

Universale

Eine der größten Studentenpartys der Republik, die Universale, geht in die 11. Runde. Geschätzte 6000 Besucher dürfen mithoppeln und zuschauen, bei Modenschau, Süddeutschlands größtem Karaoke-Wettbewerb, Tombola, HipHop- und House-Floor, der 70ties Cover-Band Custard Pi aus Mulhouse oder der Waldkircher Rockband XX-Cult. Ganz im Zeichen der Fussball-WM wird auch die Eröffnungsshow dieses Jahr ganz auf Sport setzen: Mit Einlagen der Cheerleader der „Freiburger Nuggets“ wird „Haartrainer“ Francek eine Performance-Hairshow zeigen, die ganz unter einem „Schwarz-Rot-Goldenen“-Stern steht.

Universale am 13. Mai im KG II ab 21 Uhr

Zimmer frei?!

ZimmersucherInnen aufgepasst! Was in Paris seit drei Jahren beliebt ist und in Deutschland erst bekannt wird, will das KAGAN der Studentenstadt Freiburg bieten. Die Suche nach einem Zimmer oder einer WG wird in neuer Form Einzug halten. „Es wird den Wohnungsmarkt bereichern, neben den Anzeigenblättern oder Schwarzen Brettern soll jeden Donnerstag ab 20 Uhr jeder Studierende neue Kontakte direkt knüpfen können.“ Und so funktioniert es: Am Eingang erhält jeder Studierende einen Aufkleber mit dem Schriftzug: „Suche“ oder „Biete“. Somit ist klar zu erkennen, wer Anbietender oder Nachfragender ist. Zusätzlich können Infokarten ausgefüllt werden, und man hinterlässt diese am „Zimmer-Board“, hier können sich dann Interessierte die Kontaktdaten holen. „Zimmer-Scouts“ stehen hilfebereit bei Fragen oder Wünschen zur Seite.

Jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Kagan Club, Bismarckallee 9.

Mehr Infos unter www.kagan-lounge.de

1. Vorlesungsverzeichnis

Die Gründung des fächerübergreifenden Mittelalterzentrums an der Universität Freiburg in diesem Frühjahr war für das Historische Seminar ein willkommener Anlass, erstmals ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Freiburger Mediävistik für das Sommersemester 2006 zu realisieren. Es enthält alle für das Studium des Mittelalters relevanten Lehrveranstaltungen aus 14 Fachbereichen.

Das **Veranstaltungsverzeichnis** ist kostenlos in den **Fachbereichsbibliotheken der beteiligten Institute** erhältlich oder **online abrufbar** unter www.geschichte.uni-freiburg.de

